



## Bibliographische Daten

Titel: Schwesternbücher von Töss, Diessenhofen und Ötenbach –  
Nürnberg, STN, Cent. V, 10a  
Signatur: Cent. V, 10a

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

**Swester Elsbethen von  
restetten. Das. xxvii.**



ir het  
te auch  
em  
selige  
tugent  
hastte  
swest  
hies  
swest  
Ber

traut wo wunntur. Die was  
als gar parmherzig ob arm  
leit das si recht was genant ein  
mut d' arme. Vn ein sundlich  
freund vnser hern freunde Vn  
was ir ward gegeben das gab  
si als genzlich von ir den arme.  
Das vns diet duncket das ir ir  
notturft gepruete Si dauchte  
sich selb als vnuerdig. Das si  
den arme frolich gab. Si dauchte  
auch das es ir ein gross vnere  
wer gewesen ob man nach ire  
todt eich hntt ir het gefunde. Si  
het auch als gar vil sundlich  
tugent an ir das es ze lanc  
wurd ze schreibe. Sundlich  
so het si das Sta pri in als  
groser ere. wo si in dem klost  
was do si es las od' horte lese

so neig si. Si sah diet gar schoe  
wunliche gesichte Sundlich  
zu eme mal dem stille freitag.  
Do las si den psalt mit dem  
sonuet. Vn gienget ir zu leicht die augn  
kaum emes. due maria lang.  
Do daucht si wie em lang  
gezirt her durch das reuent  
auff geige. Vn was in aller  
sem leib vol wunde vn was all  
beruene mit plute vn was das  
als vierbermtliches gesicht. Vn  
also gieng er hin auf sten fir  
die swest die den psalt in d'  
gemem lassent. Vn sprach gar  
sensstlich mit diesem gepet  
werde mir mein wunden ge  
heilet. Ab' etlich swest lasset  
mit mit d' gememe. geige den  
tet er mit d' geleich. Vn do v'  
stund si wie loblich im ist d'  
gemem gepett. Diese selige  
swest het als susitlich gelebt  
das em grosse klag zu ir be  
gredde was. Vn vand ma  
wenig ichs hind ir do si starb.  
Van si was mit den arme  
arme gewesen vn da von  
ward si vor got reich. den  
ob si ein kumreich ze sel  
gerett hette geben. u.